

FBP AKTUELL: MEIN STANDPUNKT

AAA FFF MMM

Standpunkt von FBP-Geschäftsführer Marcus Vogt

Nein, die Zeitung hat beim Titel keinen Fehler gemacht. Es handelt sich nicht um einen Blindtext. Es ist ein Beispiel, wie man seit jeher das Tastaturschreiben lernt. Während noch zu meiner Jugendzeit das Tastaturschreiben vor allem für die KV-Lehrlinge von grossem Belang war, so gehört es heute in fast jeden Beruf. Alle sind mit Computern befasst, jeder schreibt heute auf dem PC seinen Rapport, einen Bericht, Mails und vieles mehr. Also ist das Tastaturschreiben heute wichtiger denn je. So wie man das Schreiben lernt, erst Grossbuchstaben, dann die Schnürschrift, so gehört auch das Tastaturschreiben heute zur Kompetenz rund um das Schreiben.

Und genau dieses Tastaturschreiben soll nun in der Sekundarstufe, wo es bis heute noch in der ersten Klasse angesiedelt ist, wegfallen. Anstatt wie heute je eine Stunde Tastaturschreiben und Informatik soll ab dem nächsten Jahr in den ersten Klassen der weiterführenden Schulen eine Stunde Infor-

matik und neu Französisch (3 Lektionen) laut Stundenplan stattfinden.

Das Tastaturschreiben gehört heute zur Kompetenz rund um das Schreiben

Ich sehe da mehrere Probleme. So erinnere ich mich, selber im Fach Informatik «Kobol» und «Pascal» gelernt zu haben. Wenn man sich die Entwicklung anschaut, war das in meinem Fall für nichts und wieder nichts. Durch das tägliche Arbeiten mit dem Computer habe ich mir vieles autodidaktisch beigebracht. Und anderes später durch Kurse vertieft. Informatik ist natürlich wichtig, keine Frage. Aber um im Alltag und im Beruf effizient mit Computern arbeiten zu können, ist für mich das Tastaturschreiben essentiell. Ich kenne kaum jemanden, der sich das selbst beigebracht hat. Aber ich

kenne viele, die in ihrem Beruf mit dem Zweifingersystem die Texte mühsam reinhacken und dazu viel langsamer sind, als diejenigen, die es von Grund auf gelernt haben.

Das andere Problem liegt in meinen Augen darin, dass man klammheimlich Französisch mit in die erste Klasse nimmt. Schülerinnen und Schüler haben ohnehin mit dem Uebertritt in die weiterführende Schule viel zu tun: neue Kollegen, ein neues Umfeld, neue Lehrer, neue Fächer, ganz andere Lehr- und Lernmethoden. Mit Englisch wird man konfrontiert. Die Kinder müssen heute schon nebst vielen neuen Fächern lernen, in eine neue Sprache einzutauchen. Das heisst vor allem Vokabeln und Grammatik lernen; ohnehin schon eine echte Herausforderung. Aber gleich zu Beginn auch noch Französisch? Ich halte das für eine Ueberforderung vieler Kinder.

Es ist mir schon bewusst, dass schon in der Primarschule Englisch unterrichtet wird. Das Niveau



FBP-Geschäftsführer Marcus Vogt: «Ein Problem liegt in meinen Augen darin, dass man klammheimlich Französisch mit in die erste Klasse nimmt.»

beim Uebertritt in die weiterführende Schule ist aber nicht so hoch und homogen, dass man schon davon sprechen könnte, dass die Kinder Englisch gewohnt sind.

Ich bin sehr für das Lernen. Ich traue den Kindern sehr viel zu und weiss, dass man Herausforderungen braucht und dass Fleiss dazugehört. Aber ist es

wirklich auch die Meinung der betroffenen Eltern, dass diese Entwicklung richtig ist? Werden die Kinder nicht einerseits unnötig zusätzlichem Druck ausgesetzt mit der zweiten Sprache? Und ist es andererseits für die Zukunft richtig, das Tastaturschreiben fallen zu lassen? Ich finde es falsch.

FBP-Geschäftsführer Marcus Vogt

ANZEIGE



FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Amtliche Kundmachungen

Landesgesetzblätter

Am 10. Mai 2010 werden die Liechtensteinischen Landesgesetzblätter

- Nr. 113 Finanzbeschluss vom 16. März 2010 über die Genehmigung eines Verpflichtungskredites für die gemeinsame Durchführung des Europäischen Olympischen Winter-Jugendfestivals 2015 (EYOF) in Vorarlberg und Liechtenstein
- Nr. 114 Finanzbeschluss vom 21. April 2010 über die Abänderung des Finanzbeschlusses zur Mitfinanzierung des Betriebs der grenzüberschreitenden Linie 70 des Verkehrsverbunds Vorarlberg für die Jahre 2009 und 2010
- Nr. 115 Finanzbeschluss vom 21. April 2010 über die Bewilligung von Kreditüberschreitungen (X/2009)
- Nr. 116 Finanzbeschluss vom 21. April 2010 über die Bewilligung von Nachtragskrediten (I/2010)
- Nr. 117 Finanzbeschluss vom 21. April 2010 über die Bewilligung von Kreditüberschreitungen (I/2010)
- Nr. 118 Gesetz vom 16. März 2010 über die Abänderung des Hochschulgesetzes
- Nr. 119 Gesetz vom 17. März 2010 über die Abänderung des Strafgesetzbuches
- Nr. 120 Gesetz vom 17. März 2010 über die Abänderung des Wohnbauförderungsgesetzes
- Nr. 121 Gesetz vom 17. März 2010 über die Abänderung des Subventionsgesetzes

ausgegeben.

Landesgesetzblätter können bei der Regierungskanzlei bezogen oder unter www.lgbl.llv.li abgerufen werden.

1402.410

REGIERUNG DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

Kleiner Stich mit grosser Wirkung:

Spende Blutrrette Leben



Öffentliche Bekanntmachung des Bauauftrages

Gemäss Gesetz vom 19. Juni 1998 über die Vergabe öffentlicher Bau-, Liefer- und Dienstleistungsaufträge, LGBl. 1998/135 in der geltenden Fassung, werden folgende Aufträge unterhalb der Schwellenwerte ausgeschrieben.

Auftraggeber:	Gemeinde Schellenberg, Dorf 49, 9488 Schellenberg Liecht. Gasversorgung, Im Rietacker 4, 9494 Schaan Liecht. Kraftwerke, Im alten Riet 17, 9494 Schaan
Gegenstand des Auftrages:	Erschliessung Gemeindeparzelle Kat. Nr. 11/ VI – Baumeisterarbeiten
Verfahrensart:	Offenes Verfahren
Begehung:	Mittwoch, 12. Mai 2010, 13.30 Uhr, Treffpunkt Einlenker Widum/Tüfenacker Die Begehung ist Pflicht!
Offertbezug:	Die Offerten werden nur an der Begehung abgegeben.
Eingabe:	Gemeindebauverwaltung Schellenberg, Dorf 49 9488 Schellenberg bis Freitag, 28. Mai 2010, 17 Uhr Die Offerten sind verschlossen, versehen mit der farbigen, vollständig ausgefüllten Etikette und der Absenderadresse einzureichen.
Ort/Datum:	Schellenberg, den 10. Mai 2010 Gemeindevorsteher Schellenberg Norman Wohlwend

IMPRESSUM

Herausgeberin Liechtensteiner Volksblatt AG Im alten Riet 103, 9494 Schaan Tel. +423 237 51 51, verlag@volksblatt.li Geschäftsführung Dani Sichel Assistentin Michèle Ehlers, mehlers@volksblatt.li Chefredaktion Heinz Zöchbauer (Chefredaktor) Redaktionsleitung Lucas Ebner (Leitender Redaktor) Michael Benvenuti (Politikchef) Redaktion Daniel Banzer, Holger Franke,	Marie-Christine Frick Christian Koutecky Hubert Hasler, Jan Miara, Kornelia Pfeiffer (Leitung Wirtschaft) Arno Löffler (Leitung Kultur) redaktion@volksblatt.li Robert Brüstle (Leitung Sport) Tel. +423 237 51 39 Jan Stärker, Tobias Hämmerle Jost Konrad sport@volksblatt.li Redaktion Online/Web TV Astrid Neururer (Leitung), Jessica Nigg Redaktion Rheinzeitung Markus Roth (Leitung) Redaktionssekretariat Susanne Hehli, sekretariat@volksblatt.li Tel. +423 237 51 61,	Fax +423 237 51 55 Fotografen Paul Trummer, Maurice Shourout, Michael Zanghellini Produktionsleiter Klaus Tement, ktement@volksblatt.li Layout Fritz Gauer, Jürgen Walsler Leitung Marketing und Verkauf Natalie Bauer-Schädler Hermann Kutzer Verkauf Siegfried Egg, Beatrice Eichmüller, Gabriela Looser, Daniel Sandrell Inseratenannahme/ Empfang Natalie Bauer-Schädler (Leitung)	Antonia Corrado, Stefanie Spreiter Tel. +423 237 51 51, Fax +423 237 51 66, ISDN: +423 237 51 09, inserate@volksblatt.li Abonnementdienst Susanne Hehli, abo@volksblatt.li Druck Vorarlberger Medienhaus, Schwarzach
---	--	---	--

Bei Zustellschwierigkeiten des Volksblattes wenden Sie sich bitte an folgende Nummer:
Tel. 00423 399 44 44
Zentraler Kundendienst der liechtensteinischen Post,
Mo bis Fr 7 bis 19 Uhr,
Sa 8 bis 12 Uhr.

Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.

VOLKSBLATT | IMMOBILIEN

Zu vermieten in Schaan

3 1/2-Zimmer-Wohnung

1. Stock, NWFL 104 m², grosses Wohnzimmer/Balkon, Bad, Dusche, zwei WC, WT, Keller, Lift und Garagenplatz. Ab sofort.

Miete CHF 1850.- inkl. NK

Anfragen unter Tel. 078 709 00 46

www.immoanzeiger.li

Über 4000 Angebote

www.volksblatt.li